

Vorschläge des Forums Nr. 12:

Frauen und politische Beteiligung. Beteiligung in politischen Parteien. Beteiligung in den Parlamenten. Beteiligung in nicht institutionellen Organisationen

Verantwortliche: Ana Torres

1. Wir erklären und solidarisch mit dem Selbstbestimmungsrecht des libyschen Volkes und weisen jede militärische Besetzung, Attacke und Einmischung gegen das libysche Volk zurück.
2. Wir fördern eine Kampfplattform der Frauen mit gemeinsamen Zielen. Darunter ist der geschlechtsspezifische Sprachgebrauch.
3. Wir stoßen Kampagnen auf der ganzen Welt an, gegen die Einmischung der Vereinigten Staaten oder jeglichem anderen Imperialismus in unseren Ländern.
4. Nein zur Verfolgung der klassenkämpferischen Kämpfer und Kämpferinnen, die die Rechte der Völker verteidigen.
5. Wir fördern das Studium der Frauen mittels politischer Schulen, um sie entsprechend der Notwendigkeiten jedes Landes auszubilden.
6. Wir ermutigen zu Kampagnen in jedem Land für die Straffreiheit bei Abtreibung „sexuelle Bildung um entscheiden zu können, Verhütungsmittel um nicht abzutreiben, legale Abtreibung um nicht zu streben“.
7. Wir beginnen in jedem Land mit nationalen Frauentreffen, die eine maximale politische Beteiligung der Frauen hinsichtlich der Fragen der Klasse und des Geschlechts garantieren.
8. Wir verankern die Weltfrauenkonferenz in jedem Land auf nationaler Ebene, angefangen mit den teilnehmenden Ländern:
 - Breite Koordination in Übereinstimmung mit den Bedingungen in den einzelnen Ländern.
 - Kollektive Führung, wo die Delegationen die Vielfalt der Beteiligten widerspiegelt, wie politische, soziale, kulturelle und andere Organisationen, für den Kampf und die Einheit der Klasse.

Wir erklären unsere Solidarität gegenüber solchen Frauenbewegungen, wie die der Kolumbianerinnen und Kolumbianer für den Frieden und mit der Bewegung gegen die Errichtung von Militärbasen des nordamerikanischen Imperialismus in Kolumbien, welche den Frieden in der süd-süd (sur-sur) Region gefährden. Ebenso lassen wir der Senatorin Piedad Córdoba unsere Unterstützung zukommen.

Wir erklären uns antipatriarchalisch und vertreten, dass das Geschlechterthema nicht zweitrangig nach dem Kampf gegen den Kapitalismus stehen kann, da dieser sich über die Herrschaft aufrecht erhält, die seit noch längerer Zeit das Patriarchat ausübt und die Unterordnung der Frauen und derer, die sich von den machistischen Herren gelöst haben, verstärkt.

Wir stellen fest, dass das Patriarchat ein Hindernis für die effektive politische Beteiligung der Frauen ist und deswegen weisen wir zurück:

Die Reduzierung der politischen Beteiligung der Frauen auf ein Quotenthema innerhalb des Machtsystems, ohne Infragestellung dessen, wen dieses als Unterdrücker und Ausbeuter hat. Damit wird auch ignoriert, welche ungleichen Machtverhältnisse herrschen, die vom patriarchalischen System errichtet wurden.

Die ständige Instrumentalisierung und Manipulation der Basisfrauen durch Parteien und politische Organisationen, mit dem Ziel eine Massenbewegung zu garantieren, ohne eine reale aktive und bemächtigte Beteiligung der Frauen als Hauptkräfte.

Das Fehlen an Bewusstheit und das Verlassen feministischer Forderungen durch Teile der Frauen, die verantwortungsvolle Aufgaben in politischen Institutionen, Parteien oder Organisationen bekommen.

Die Verhältnisse innerhalb des machistischen Machtgefüges, die unseren Alltag bestimmen und die Frauen dazu zwingen dreifache oder bis zu vierfache Arbeitsschichten zu machen, wodurch unsere politische Teilnahme beeinflusst wird.

Wir wollen in unseren Parteien, Organisationen, Kollektiven Bereiche der kollektiven Reflektion und des Aufbaus bilden, speziell über die Geschlechterfrage und die Frage des Patriarchats. Damit soll das Thema in seiner Komplexität behandelt werden. Vom öffentlichen bis zum persönlichen Bereich („Revolution in den Straßen, in den Häusern und im Bett“).

Wir wollen einen Bereich der Äußerung und des Austausches von Material und Erfahrungen schaffen, über einen Blog oder eine Webseite über die behandelten Themen.

Die gesellschaftspolitische Bildung der Frau wollen wir weiter verstärken, damit die Frau das Bewusstsein des Klassekampfes annimmt, die Unterwerfung durch die Hausarbeit, durch die Kultur und in der Gesellschaft erkennt und beseitigt.